

Uni-Senioren-Volleyballer der Ü59 wurden nur 11...

Am vergangenen Wochenende fanden in Dresden die 4. Deutschen Meisterschaften der Senioren-Volleyballer der Ak Ü59 statt. Nachdem die Greifswalder sich bei der Norddeutschen Meisterschaft am 16. Oktober in Rostock nur über eine Wildcard hatten qualifizieren können, gingen die 11 Vorpommern frohen Mutes in der Vorrunde mit dem TB Bad Krozingen (Vorjahreszweiter), dem Chemnitzer PSV und der SGS Erlangen an den Start. Nach einigen Mißverständnissen im 1. Satz entschieden die Krozinger diesen mit 26:24 für sich. Eine taktische Umgruppierung im 2. brachte dann das 1:1 (25:15) und den ersten Punkt für die Greifswalder. Der anschließende Vergleich mit den altbekannten Chemnitzern konnte mit der nun zunehmenden spielerischen Sicherheit mit 25:16 gewonnen werden, um dann den 2.Satz wieder durch Leichtfertigkeiten mit 18:25 abzugeben. Noch schlimmer sollte es im Spiel mit den Erlangern werden. Unkonzentriert mußte der 1. Satz mit 18:25 negativ verbucht werden. Nach etlichen unglücklichen Auswechslungen und Aktionen ging auch der 2. mit 21:25 an die fränkischen Kontrahenten und die Greifswalder spielten damit am Sonntag nur noch um die Plätze 9 – 16...

In dieser Hauptrunde, die unter Einbeziehung der Vorrundenergebnisse ausgetragen wurde, erledigten die Greifswalder die 1. Pflichtaufgabe gegen den MTV Oberkirchen fast standesgemäß mit 2:0 (17,14). Oberkirchen wurde später 16. Um nun noch 9. zu werden, mußte gegen die TSG Unterliederbach (früher OSC Hoechst, später der 14.) mindestens ein weiteres 2:0 her. Inkonsequenzen im Zusammenspiel und erneute unverständliche Wechselspiele brachten aber den Spielfluß in Stottern und den 1. Satz mit 18:25 an die Hessen. Der folgende Spielabschnitte wurde zwar mit 25:21 gewonnen, verhinderte aber lediglich, daß man nicht mehr in das Laternenfinale rutschen konnte.

Im Spiel um Platz 11 hatten die Greifswalder einen unangenehmen Gegner – die LSG Münster, die für Überraschungen immer gut war. Nachdem die Uni-Volleyballer ihren Findungsprozeß im 1. Satz abgeschlossen hatten (20:25 für Münster), entwickelten die frisch eingesetzten Wechselspieler den nötigen Druck auf den Gegner und brachten diesen Satz nach einer Zittereinlage im Schlußteil mit 25:23 nach Hause. Der Tie-Break brachte dann die endgültige Entscheidung, in dem die Vorpommern ihre einmal erkämpfte 3-Punkte-Führung ohne Wenn und Aber über die Runde retteten und damit noch einen versöhnlichen Ausklang zelebrierten. Dieser ließ denn auch für den Ü65-SuperOldieCup im nächsten Jahr hoffen...

Die größten Turnier-Anteile hatten: L. Hühr, J. Schulz, G. Fetscher, H. Matulla (alle 6 Spiele), R. Bartz, J. Jesche (5 Sp.), S. Jakobs (4), H. Wurster u. K. Winter (je 3) sowie U. Wurster (1) und K. Schween.

Uwe Wurster